

Tu Gutes und iss dazu

Ambach – Lauschend in den Norden geblickt, den Gaumen erfreut – und dabei Bedürftige unterstützt: Bei einer Benefizlesung mit der Schauspielerin Katharina Abt im Ambacher Seegasthaus Hirth verbinden knapp 40 Besucher das Angenehme mit dem Nützlichen.



Den Bayern die Fischköpfe näher bringen will Katharina Abt. FOTO: HL

Die blonde Schauspielerin sitzt im dunkelbraunen Wickel-Kleid etwas erhöht im Raum an einem Tisch mit Leselampe und Wasserglas. Hinter ihr am Fenster flackern Kerzen, und irgendwo draußen im neblig-feuchten Dunkel liegt der See. Jetzt nach dem ersten Gang, einem „Lomi-Lomi-Lachs-Notkerl auf Pumpnickel“, rückt Katharina Abt mit der Sprache heraus: „Ich möchte heut' den Bayern die Fischköpfe etwas näher bringen“. Es geht also um Hamburg, seit sieben Jahren Katharina Abts Wahlheimat. Die 42-jährige Schauspielerin („Der Bulle von Tölz“) ist in München und St. Heinrich aufgewachsen – liebt aber „die Weltoffenheit und Gelassenheit“ der Hansestadt: „Wenn Du in Hamburg an der Ampel stehst und nicht gleich losfährst, ist das kein Problem. In München wirst Du schon bei Gelb totgehupt.“

Und dass Hamburg der behäbigen Landeshauptstadt auch in seiner traditionellen Anziehungskraft für Literaten in nichts nachsteht, machte Katharina Abts Autorenliste klar: Joachim Ringelnatz, Heinrich Heine, Carl von Ossietzky, Wolfgang Borcherts rührende Liebeserklärung an die Elbe („schilfschaukelnde sand-sabbelnde möwenmützige graugrüne große gute Elbe“). Zwischen Limonengras-Suppe mit Curry, hawaiianischem Mahi-Mahi-Filet mit Pflaumenwein und Kokos-Ananascreme mit Mangobällchen waren es aber vor allem auch Texte von Zeitgenossen, mit denen Katharina Abt Hamburg-Atmosphäre am Starnberger See verbreitete: Uwe Timms „Die Entdeckung der Currywurst“, Feridun Zaimoglus „Liebesbrand“ und Karen Doves Roman „Taxi“. Katharina Abt belebte die Texte geräuschvoll und witzig-charmant; etwa die Geschichte vom Schimpanse mit Häkelpulli und Windelhose, der auf der Reeperbahn plötzlich im Taxi landet.

Zugute kamen die Einnahmen der Benefizlesung der „südSee Kinder- und Jugendhilfe“, genauer: der „Villa südSee“. Das Heim in Seeshaupt beherbergt seit 2007 acht Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren, deren Eltern wegen eigener Probleme mit der Erziehung überfordert sind.

BARBARA DOLL